

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	28.04.2020
Finanzausschuss	11.05.2020
Rechnungsprüfungsausschuss	12.05.2020
Unterausschuss Kulturbauten	19.05.2020

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.03.2020

Mit dem Monatsbericht März 2020 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Die Planer arbeiten weiterhin an der Ausführungsplanung der Haustechnik für das Opernhaus und das Schauspielhaus und deren Abstimmung mit den anderen Fachplanungen sowie deren Integration in die Hochbauplanung. Dazu gehören auch die besonders sensiblen Fragen der Brandschottung in den Untergeschossen des Opernhauses. Beispielhaft wurden hierzu im März einige Planergebnisse übergeben, die gegenwärtig noch geprüft werden. Die Übergabe der vollständigen Ausführungsplanung ist nach dem Konzept vom 19.12.2019 in zwei Planpaketen vorgesehen. Die Übergabe des ersten Planungspaketes ist für den Juni, die des zweiten Planpaketes für den August 2020 vorgesehen.

Die Prüfung der Ausführungsplanung für die Kinderoper und das Kleine Haus wurde fortgesetzt. Der Prüfprozess soll im April 2020 abgeschlossen sein.

Im Rahmen der Ausschreibungen für die Gewerke elektrotechnische Anlagen, Raumluft, Feuerlöschanlagen, Kälte und Wärmeversorgung wurden alle Teilnahmeanträge geprüft und die überwiegende Anzahl der Firmen zum Wettbewerb zugelassen. Im März wurden bereits einige der empfohlenen Baustellenbegehungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden für alle Gewerke die Termine der Angebotsabgaben um zwei Wochen verschoben. Dadurch verkürzt sich der Prüfzeitraum für die Erstangebote, das gesamte Verfahren wird dadurch – nach heutigem Stand – jedoch nicht verzögert.

Gegenüber dem Februar 2020 stiegen die Auszahlungen im März 2020 um ca. 4 Mio. € auf ca. 362 Mio. €, die Verpflichtungen stiegen im gleichen Maß auf ca. 442 Mio. Auch die Kostenprognose stieg um ca. 4 Mio. € an und liegt damit mit ca. 555 Mio. € im März 2020 erstmals über dem vom Rat 2019 beschlossenen Budget von 554 Mio. €. Grund für diese Erhöhungen sind im März 2020 angepasste Kapazitätsplanungen für die Objektüberwachungen der Kostengruppen 300 und 400. Die Risikokosten haben sich im März 2020 stark erhöht, da in diesem Monat erstmals das Risiko der Corona-Pandemie in die Risikobetrachtungen eingeführt wurde. Einschließlich aller Risiken liegt die Kostenprognose im März 2020 damit bei ca. 586 Mio. €. Eine Anpassung des Budgets ist derzeit nicht notwendig, da die Vergangenheit bislang gezeigt hat, dass diese monatlichen Betrachtungen Schwankungen unterliegen.

Außer dem Risiko der Corona-Pandemie sind bei der vierteljährlichen Risikobetrachtung keine neuen Risiken hinzugekommen. Das im Jahr 2019 eingeführte Risiko zusätzlicher Kosten aufgrund einer unzureichenden Planungsqualität bleibt auch in der Risikobetrachtung im März 2020 bestehen.

gez. Streitberger